ZERMATT INSIDE

150 JAHRE ERSTBESTEIGUNG MATTERHORN JUBILÄUMSAUSGABE **Nº 2**

April 2015, 13. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Jubeljahr ist lanciert

Die Polizeidienste der vier Gemeinden Zermatt, Täsch, Grächen und St. Niklaus bilden neu die Regionalpolizei Zermatt. Nachdem die Verantwortlichen von St. Niklaus und Grächen einen Vertrag über die polizeiliche Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Zermatt unterzeichnet haben, wurde der Polizeidienst ebendieser Gemeinden per 1. März 2015 von der in Zermatt stationierten Gemeindepolizei übernommen, so die Einwohnergemeinde Zermatt in der aktuellen «Zermatt Inside»-Ausgabe. Das Polizeikorps der nun erweiterten Regionalpolizei sei entsprechend dem vergrösserten Wirkungsfeld um 300 Stellenprozente erhöht worden. Wie die Einwohnergemeinde weiter schreibt, werden die neuen Agenten, in deren Aufgabenkatalog unter anderem die Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung sowie das präventive Wirken aufgelistet sind, ihren Dienst in den kommenden Wochen aufnehmen.

Ebenfalls kann in einigen Wochen auch der Vollbetrieb der Biogasanlage Zen Stecken eingeleitet werden, sodass der Anlage sämtliche in Zermatt gesammelten bioorganischen Abfälle zugeführt werden können. Die Möglichkeit des Entsorgens ebensolcher Abfälle aus Privathaushalten bei öffentlichen Kehrichtunterständen wurde von der Zermatter Bevölkerung während einer Testphase regelmässig genutzt, worauf nach einer Auswertung die definitive Einführung des Systems ab dem 30. April beschlossen wurde.

Bereits abgeschlossen ist die grosse Lancierung des Jubeljahrs 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn via Medienkonferenzen in Bern und Zürich sowie in London und Paris. Zermatt Tourismus berichtet in der vorliegenden Ausgabe von den zahlreichen besonderen Medienanlässen und davon, dass das Matterhorndorf anlässlich des Jubiläumsjahrs in den nächsten Monaten von zahlreichen Journalisten aus verschiedenen Ländern besucht wird. Damit will sich Zermatt internationale Aufmerksamkeit sichern.

www.inside.zermatt.ch

Gemeindepolizei Zermatt – Erweiterung

NEU FÜR DIE GEMEINDEN ST. NIKLAUS UND GRÄCHEN ZUSTÄNDIG

EG Mit der Regionalisierung der Gemeindepolizei per 1. März 2015 mit den Gemeinden St. Niklaus und Grächen hat für die Gemeindepolizei Zermatt ein neues Kapitel begonnen. Neu erstreckt sich das Aufgabengebiet der Gemeindepolizei Zermatt ebenfalls auf diese Gemeindegebiete.

Aufgrund der Regionalisierung der Gemeindepolizei wurde das Aufgabengebiet der Gemeindepolizei Zermatt neu auf die Gemeinden St. Niklaus und Grächen ausgedehnt.

Neues Modell

Neben der Gemeinde Täsch (seit 2012) sind nun auch die beiden Talgemeinden St. Niklaus und Grächen diesem wegweisenden Modell beigetreten, um den Polizeidienst in ihren Gemeinden zu gewährleisten. Analog der Gemeinde Täsch hat die Einwohnergemeinde Zermatt mit den neuen Gemeinden entsprechende Verträge unterzeichnet.

Verschiedene Aufgaben

Zu den vielfältigen Aufgabenbereichen der Regionalpolizei gehören die Präventionsarbeit (z.B. Schule), Verkehrsüberwachung (fliessender und ruhender Verkehr), Fremdenkontrolle, Sicherstellung von Ruhe und Ordnung u.v.m. «Unser Ziel ist es, in direktem Kontakt mit der Bevölkerung gemeinsam als Partner für Sicherheit, Ruhe, Recht und Ordnung zusammenzuarbeiten.»

Aufstockung Personalbestand

Damit die Aufgaben in diesen beiden neuen Gemeinden erfüllt werden können, wurde das Polizeikorps der Einwohnergemeinde Zermatt um 300 Stellenprozente aufgestockt. Die neuen Agenten werden ihren Dienst in den nächsten Wochen aufnehmen.

Ein Mehrwert für alle – Win-win-Situation

Durch die Vergrösserung des Einsatzgebietes und die Aufstockung des Polizeikorps kann zum einen die Bevölkerung von den verschiedenen Erfahrungen in den einzelnen Gemeindegebieten profitieren. Zugleich erhalten die Polizeimitarbeitenden die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Erkenntnisse untereinander auszutauschen.

Qualität für Zermatt bleibt bestehen

Durch die Übernahme der Dienstleistungen in den Gemeinden St. Niklaus und Grächen wird sich beim Polizeidienst in Zermatt nichts verändern – die bestehende Qualität bleibt unverändert und eine bestimme Anzahl von Agenten wird jeweils in Zermatt anwesend sein.

Kontakt

Sie erreichen die Gemeindepolizei Zermatt rund um die Uhr unter 027 966 22 22, gemeindepolizei@zermatt.ch oder über die Türklingel beim Polizeiposten im Haus Trifthorn (am Bach 7) mit anschliessender direkter Sprachverbindung – im Notfall über die Rufnummer 117.

Sammlung bioorganischer Abfälle

DEFINITIVE EINFÜHRUNG

EG Das Angebot zur separaten Sammlung von bioorganischen Abfällen aus Privathaushalten bei öffentlichen Kehrichtunterständen wird von der Zermatter Bevölkerung rege genutzt. Nach einer verlängerten Testphase und deren Auswertung soll die Dienstleistung in der Gemeinde ab dem 1. Mai 2015 nun definitiv umgesetzt werden.

Seite 2

Sesselbahn Hirli

START DER BAUARBEITEN IM FRÜHLING

ZB Im Sommer 2015 wird der Skilift Hirli durch eine Sechser-Sesselbahn ersetzt und dabei verlängert. Durch die Erneuerungen und Anpassungen wollen die Zermatt Bergbahnen die Beförderungskapazität erhöhen sowie die Pistenführung optimieren. Die Eröffnung der Sesselbahn Hirli ist auf die Wintersaison 2015/2016 geplant.

Seite 9

Schweizer Ferientag 2015

STELLDICHEIN FÜR TOURISTIKER

ZT Alljährlich wird von der Branchenorganisation Schweiz Tourismus ein Schweizer Ferientag für Touristiker veranstaltet. Das diesjährige Branchentreffen wird vom 22. bis 23. April mit weit mehr als 1200 Teilnehmern in der Destination Zermatt-Matterhorn durchgeführt. Das Programm des Ferientags 2015 beinhaltet vielfältige Themen.

Seite 12

Bioorganische Abfälle aus Privathaushalten – definitive Einführung

BIOGASANLAGE IN ZEN STECKEN NIMMT BALD IHREN BETRIEB AUF

EG Seit Juli 2014 werden bei den Containerhäuschen bei den öffentlichen Kehrichtunterständen gekennzeichnete Container für die Entsorgung von bioorganischen Abfällen aus Privathaushalten bereitgestellt.

Nach den ersten Erfahrungswerten und Rückmeldungen seitens der Bevölkerung wurde im Herbst 2014 entschieden, diese Testphase bis 30. April 2015 zu verlängern.

Definitive Umsetzung

Die zusätzlichen Auswertungen während der letzten Wintermonate haben gezeigt, dass das Angebot der Sammlung von privaten bioorganischen Abfällen sehr geschätzt und rege genutzt wird.
Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde in Zusammenarbeit mit den Dienstleistungserbringern Firma Schwendimann AG und Matterhorn Biogas Power AG entschieden, dieses Angebot definitiv umzusetzen. Somit wird die Dienstleistung «Sammlung von bioorganischen Abfällen bei den öffentlichen Kehrichtunterständen» ab dem 1. Mai 2015 beibehalten und definitiv umgesetzt.

Das sollte nicht sein

Bei der Verarbeitung der eingesammelten bioorganischen Abfälle wird zum Teil festgestellt, dass in den gekennzeichneten bioorganischen Containern viele andere Abfallfraktionen wie Plastik, Holz, Glas, Metall oder sogar gebührenpflichtige Kehrichtsäcke entsorgt werden. Dadurch werden bei der anschliessenden maschinellen Sortierung Mehraufwendungen generiert und die Geräte und Maschinen können davon Schaden nehmen.

Richtige Entsorgung

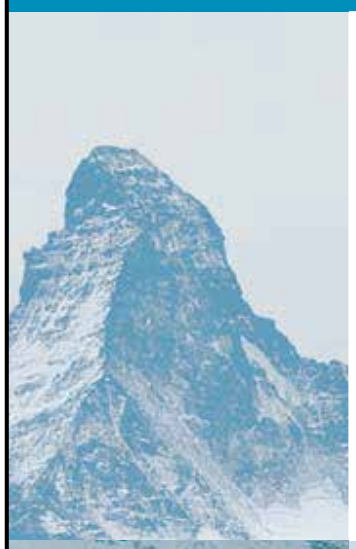
Wie entsorgt man bioorganische Abfälle richtig? Sie können ihre gesammelten Mengen direkt lose oder in einem kompostierbaren Sack im gekennzeichneten Container entsorgen. Anderweitige, nicht kompostierbare Säcke dürfen hierfür nicht verwendet werden, ansonsten der gesamte Containerinhalt über den Siedlungsabfall entsorgt werden muss.

Die bioorganischen Abfälle aus Privathaushalten sind in derartigen Behältern zu entsorgen.

Wir appellieren an die Disziplin der Bevölkerung, dass in den gekennzeichneten Behältern nur bioorganische Abfälle entsorgt werden.

Biogasanlage

Vor Kurzem wurde damit begonnen, den Fermenter der Biogasanlage der Matterhorn Biogas Power AG mit Impfschlamm aus einer anderen Biogasanlage zu füllen. Um den notwendigen Gärprozess zu lancieren, werden diesem Schlamm seither sukzessive bioorganische Abfälle beigemischt.
Bis die Biogasanlage ihren Betrieb vollständig aufnehmen kann und die Startphase abgeschlossen ist, werden noch einige Wochen vergehen.Mit der anschliessenden Einspeisung der Energie in das örtliche Stromnetz und der Verteilung der Gärreste auf den Feldern und Wiesen wird der natürliche Kreislauf geschlossen.

ZERMATT HOMES
Zu vermieten im Zentrum von Zermatt:


■ Grosse Gewerbefläche 430 m2 (Lager/Dépot/Atelier) im UG mit Zufahrtsrampe und Büro 28 m2 im Erdgeschoss
■ Nur wenige Schritte von der Bahnhofstrasse entfernt
■ Verfügbar: November 2015 Miete auf Anfrage
svit
Infos und weitere Angebote:
Zermatthomes Immobilien Lochmatter AG
Bahnhofplatz 2, 3920 Zermatt, Tel. 027 967 20 01
info@zermatthomes.ch, www.zermatthomes.ch

PartI AG
SCHREINEREI
Schreinerei Partl AG | 3920 Zermatt | 079 611 17 47 | www.partlag.ch
EIN FENSTER LANG – EIN LEBEN LANG
Gaulhofer

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen
KÄLTERING
Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Ein Blick in den Grossen Rat

EG In der März-Session, welche in der Woche vom 9. bis 13. März 2015 durchgeführt wurde, waren vor allem zwei Geschäfte, die den Grossen Rat beschäftigten.

Zum einen wurde am Donnerstagnachmittag an einer Spezialdebatte die Quecksilberproblematik im Grossgrundkanal behandelt. 14 Interpellationen, neun Postulate und eine Motion standen hier zur Diskussion. In den letzten Wochen und Monaten wurde immer wieder in den Medien über das ganze Ausmass berichtet. Hier konzentriert es sich auf Vergangenheitsbewältigung und Verhalten der Lonza sowie die Finanzierung der Sanierung der einzelnen Grundstücke. Private Bodenbesitzer zwischen Visp und Raron sind direkt betroffen. Viele Fragen sind im Moment noch unbeantwortet und es wird wohl noch Monate dauern, bis hier Klarheit herrscht. Dem Einsatz einer parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) wurde vom Grossen Rat nicht zugestimmt. Der Kanton leitet und überwacht den Untersuchungsprozess.

Weiter wurde die R21 verabschiedet. Hier handelt es sich um die Revision der Artikel 26, 36–59, 66–68, 84–86, 88 und 90 der Kantonsverfassung. Dies wurde nötig, weil das Bundesgericht entschied, dass das Wahlsystem für Staats-/Grossratswahlen nicht mehr zeitgemäss sei. Der Grosse Rat hat nach harten und intensiven Diskussionen am Freitag das neue Wahlsystem verabschiedet. Das Stimmvolk hat nun im Juni 2015 die Möglichkeit, über diese Revision zu befinden. Es ist eine einschneidende Änderung unseres heutigen Wahlsystems, worüber in den nächsten Wochen wohl in genügendem Ausmass in den Medien berichtet wird. Einige Kernpunkte dieser Änderung: Es werden auch in Zukunft fünf Staatsräte im gleichen Wahlsystem gewählt. Es gibt neu sechs Wahlkreise mit je drei Unterwahlkreisen. Für das Oberwallis sind das neu zwei Wahlkreise. Einer dieser Wahlkreise ist Visp mit den drei Unterwahlkreisen Bezirke Visp, Westlich Raron und Leuk. Die Sitzverteilung wird neu nach dem doppelten Puckelheim (System von Professor Dr. Puckelheim) gerechnet. Das Oberwallis wird im Verhältnis zum Rest des Kantons bevölkerungsmässig immer kleiner. Dadurch wird der Anteil der politischen Vertreter prozentual abnehmen. Eine Klausel in der Verfassung sichert dem Oberwallis als Minderheitenschutz 35 Grossratssitze zu. Dies führt zu grossen Emotionen und Ärger vor allem im Unterwallis. Diese Klausel wird uns die nächste Zeit medial wohl noch ausgiebig beschäftigen. Das neue Wahlsystem wirft noch viele Fragen auf. Die Grossräte sind jederzeit bereit, diese zu beantworten.

In der März-Session des Grossen Rats wurden unter anderem die Themen Quecksilberproblematik sowie R21 behandelt. Links im Bild: Grossrat Anton Lauber. Foto: WB

Neben diesen schwergewichtigen Themen wurden zusätzlich ein Gesetz über die Prostitution sowie die Änderung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Strafgesetzbuch der Artikel 28a und 28b verabschiedet. Ein Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) gab Einsicht in das Dossier Giroud und mehrere Jahresberichte von interparlamentarischen Kommissionen wurden behandelt. Über 73 Interpellationen, Motionen und Postulate wurden in dieser Woche befunden. Am Freitagnachmittag wird in der März-Session traditionell die Grossratssuppe serviert.

«the matter horns»

67. BEZIRKSMUSIKFEST AM 13./14. JUNI 2015 IN ZERMATT

EG Nach 1999 fällt der Musikgesellschaft «Matterhorn», Zermatt, ein weiteres Mal die Ehre zu, das Bezirksmusikfest des Weissen Zehnden zu organisieren. Am 13./14. Juni 2015 treffen sich 16 Musikgesellschaften aus dem Bezirk Visp zum traditionellen Bezirksmusikfest im Matterhorndorf.

Programm

«the matter horns» – Die Musikgesellschaft «Matterhorn» ist in Festlaune und lädt am Samstag, dem 13. Juni 2015 die Bevölkerung am späteren Nachmittag ins Festzelt auf den Oberen Matten zu Unterhaltung mit Musikprogramm und Tanz ein. Am Sonntagmorgen treffen gegen 700 Musikantinnen und Musikanten des Weissen Zehnden in Zermatt ein. Die Begrüssung findet in der Sportarena statt und zum ersten Mal wird der neue Gesamtmarsch (Zehndenmarsch) des Bezirkmusikverbandes Visp gemeinsam von 700 Musicis aufgeführt. Anschliessend folgt der farbenfrohe Umzug durchs Dorf (Steinmatte – Kirchplatz – Bahnhofstrasse – Festplatz Obere Matten). Danach treten im Festzelt alle Musikgesellschaften mit vielfältiger Musik auf der Festbühne vors Publikum. Im Verlauf des Nachmittags werden die neu eintretenden Jungmusikanten in den Verband aufgenommen sowie 40 verdiente Musicis für 25, 35 und 50 Aktivjahre geehrt. Das Fest klingt dann am späteren Abend aus.

Helferinnen/Helfer und Sponsoren gesucht

Als Dorfverein ist die Musikgesellschaft «Matterhorn» auf die Unterstützung von Sponsoren sowie vieler Helferinnen und Helfer angewiesen. So ist es möglich, einen Anlass, an dem gegen 2000 Besucher erwartet werden, reibungslos durchzuführen.
Interessenten können sich beim Präsidenten der «Matterhorn», Markus Julen, sowie bei Josi Truffer (Koordination Helfer) melden.

In diesem Sinne lädt die Musikgesellschaft «Matterhorn» am Wochenende vom 13./14. Juni 2015 die Bevölkerung zu einem musikalischen Dorffest auf den Festplatz in den Oberen Matten ein. Das Matterhorndorf gehört an diesem Wochenende ganz der Blasmusik! – «the matter horns».

Zermatt steht am Wochenende vom 13./14. Juni 2015 ganz im Zeichen der Blasmusik.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Andereggen, Philipp Mooser, inside@mengismedien.ch **Layout:** Mengis Druck AG **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Personalwechsel bei der Integrationsstelle im Inneren Mattertal

EVA JENNI SEIT 1. JANUAR 2015 IM AMT

EG Am 1. Januar 2015 hat Eva Jenni die Aufgabe als Integrationsbeauftragte für das Innere Mattertal übernommen. Seit dem Januar 2014 ist die Integrationsstelle dem SMZ Oberwallis angeschlossen. Eva Jenni setzt sich in erster Linie für die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) im Inneren Mattertal ein und übernimmt die Tätigkeiten des bisherigen Stelleninhabers Damian Volken.

Als Teil der RIO befasst sich die Integrationsstelle Inneres Mattertal mit allen integrationsspezifischen Fragen sowie mit der konzeptionellen Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms. Dieses basiert grob auf drei Grundpfeilern:

Dem Pfeiler der Information und Beratung

Wir gewichten die Erstinformationen hoch. Wichtig ist jedoch auch die persönliche Beratung in migrationsspezifischen Fragen.

Dem Pfeiler Bildung und Arbeit

In diesem Bereich geht es einerseits um die Vermittlung von Sprach- und Integrationskursen. Die regionale Vermittlung dieser Kurse setzt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kursanbietern voraus. Anderseits wird in diesem Bereich eine gute Kooperation mit den verschiedenen Arbeitgebern angestrebt, um optimale integrationsfördernde Massnahmen anbieten zu können, die dem regionalen Arbeitsmarkt dienen und entsprechen.

Dem Pfeiler der Verständigung und der gesellschaftlichen Integration

In diesem Bereich geht es vor allem um die Organisation des Übersetzungsdienstes sowie um die Unterstützung beim Erstellen und Einreichen von integrationsfördernden Projekten. Ebenso wird in diesem Bereich durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilität zur Thematik der Integration gefördert und gefordert.

Zur Person Eva Jenni

Eva Jenni, ursprünglich aus Malters LU, wohnt seit über zehn Jahren im Wallis. Ihre bisherigen Erfahrungen hat sie auf einer kaufmännischen Grundausbildung aufgebaut und immer wieder wissbegierig erweitert – im Speziellen im Bereich Projektmanagement. Durch ihr grosses Engagement und Interesse gegenüber anderen Menschen, konnte sie sich in den vergangenen Jahren selber sehr gut in der Region des Inneren Mattertals integrieren. Sie wurde im Oktober 2012 in das Amt als Gemeinderätin von Täsch für vier Jahre gewählt. Ihre Devise ist «learning by doing». Eva Jenni freut sich sehr auf die neue Herausforderung als Integrationsbeauftragte. Sie fühlt sich als Brückenbauerin und Vermittlerin zwischen den Einheimischen und den Migranten.

Kontakt / Öffnungszeiten
Haben Sie Fragen oder wünschen Sie einen Termin? Sie erreichen mich an folgenden Tagen:

Dienstag	08.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 17.00 Uhr

Integrationsstelle Inneres Mattertal
Haus Täschhorn, 3929 Täsch
Tel. 027 966 49 22, im@integration-ow.ch

Öffnungszeiten

Das Büro der Integrationsstelle Inneres Mattertal ist jeweils am Dienstag- und Mittwochmorgen und am Donnerstag den ganzen Tag durchgehend besetzt.

Am 1. Januar 2015 hat Eva Jenni die Aufgabe als Integrationsbeauftragte für das Innere Mattertal übernommen.

JuBla goes to SoLa 2015!

SOLA 2015 STEHT VOR DER TÜR

EG Auch dieses Jahr verreisen Kinder und Leiter der JuBla Zermatt wieder für eine Woche ins Sommerlager. Das diesjährige Reiseziel befindet sich im Berner Oberland; jedoch werden der genaue Ort sowie das Thema noch nicht verraten. Lasst euch überraschen!

Das Lager findet heuer vom 18. bis 25. Juli statt. Das JuBla-Team ist bereits fleissig am Planen und Organisieren, damit auch dieses SoLa wieder ein grosser Erfolg wird. Spass, Motivation und Action werden mit Sicherheit nicht fehlen.

Neu mit Kindern aus Täsch und Randa

Dieses Jahr haben nicht nur die Kinder aus Zermatt die Möglichkeit, am SoLa teilzunehmen, sondern auch diejenigen aus den Nachbargemeinden Täsch und Randa. Das Leitungsteam hofft, dass es auch Kinder aus diesen beiden Gemeinden für das Sommerlager begeistern kann.

Einander kennenlernen

Die Kinder, die Leiter und die Mitglieder der JuBla Zermatt haben die Möglichkeit, sich schon vor dem Sommerlager kennenzulernen. Im Mai bietet sich bei einem Anlass der JuBla die Möglichkeit, einen Einblick in den JuBla-Alltag zu erhalten. Wann genau und was dieser Anlass beinhaltet, wird zu einem späteren Zeitpunkt noch publiziert.

Anmeldung

Bist auch du ein Mitglied der JuBla oder willst du es werden? Hast du Lust und Zeit, dieses Jahr mit anderen Kindern eine tolle Woche zu verbringen? Dann bist du im SoLa der JuBla Zermatt genau richtig. Melde dich an und du wirst eine fantastische und lustige Zeit mit viel Spass und verschiedenen geplanten Freizeitbeschäftigungen erleben. Das Leitungsteam freut sich, wenn viele Kinder – auch aus Täsch und Randa – dieser Einladung folgen und am Sommerlager 2015 teilnehmen würden. Deine Anmeldung nehmen wir unter jubla-zermatt@gmx.ch gerne entgegen.

Die Kinder und Leiter der JuBla Zermatt verreisen in diesem Jahr anlässlich des Sommerlagers SoLa ins Berner Oberland.

Informationen / Fragen
Hast du Fragen oder benötigst du zusätzliche Auskünfte?
Stephanie Abgottspon (Lagerleitung) steht dir gerne zur Verfügung:
079 510 73 08.

Unterrichtszeiten (Blockzeiten) in der Primarschule

SCHULSTRUKTUR WIRD SCHRITTWEISE ANGEPASST

EG Mit der Einführung von HarmoS sowie dem neuen Primarschulgesetz und der neuen Stundentafel in der Primarschule und dem Kindergarten stehen im Schuljahr 2015/2016 vor allem organisatorische Veränderungen vor der Schulzimmertüre. Des Weiteren stellt sich die Schule immer stärker auf veränderte Familienstrukturen sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.

Obligatorium / neue Zählweise

Mit dem Inkrafttreten des neuen Primarschulgesetzes gehört der Kindergarten zur obligatorischen Schulzeit. Die Stufe wird aufgewertet und es gelten die gleichen Regeln bezüglich Urlaube usw. wie in der Primarschule. Wie bereits kommuniziert, wird das Einschulungsalter schrittweise abgeändert, so besuchen im Schuljahr 2015/2016 die Kinder, welche zwischen dem 01.10.2009–28.02.2011 geboren sind, die H1-Klasse.
Die Zählweise der Schuljahre ändert, so wird der 1. Kindergarten (halbtags) als H1-Klasse (1.Harmosklasse) bezeichnet, der Ganztageskindergarten als H2-Klasse, die erste Klasse als H3-Klasse usw. Die Schulzeit wird in drei Zyklen aufgeteilt: Zyklus 1 beinhaltet die H1–H4-Klassen, zum Zyklus 2 zählen die H5–H8-Klassen (ehemals 3.–6. Kl.) und den Zyklus 3 besuchen die Orientierungsschüler.

Neue Unterrichtszeiten

Die neue Stundentafel ist abgestuft: Die Schulkinder der H1-Klasse besuchen 12 Lektionen, der H2-Klasse 24 Lektionen, der H3- und H4-Klassen 28 Lektionen und der H5–H8-Klassen neu 32 Lektionen statt 33 Lektionen. Dies hat Auswirkungen auf die Unterrichtszeiten und den Stundenplan. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, müssen doch die Anzahl Lektionen gemäss den gesetzlichen Vorgaben gleichmässig auf die Halbtage verteilt werden. Des Weiteren versucht die Schule mit der Einführung von Blockzeiten den veränderten Familienstrukturen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vermehrt Rechnung zu tragen.
Der Unterricht beginnt morgens neu für alle Schulkinder um 08.00 Uhr (H1/H2-Klassen 08.45 Uhr) und dauert bis 11.30 Uhr, nachmittags ist Schule von 13.30–16.00 Uhr (Freitag neu bis 15.00 Uhr). Die Kinder der H1–H4-Klassen haben wegen der kleineren Anzahl Unterrichtslektionen neu an zusätzlichen Halbtagen schulfrei. Die detaillierten Stundenpläne werden demnächst auf der Website der Schulen Zermatt (www.schulenzermatt.ch) aufgeschaltet und/oder an Informationsveranstaltungen genau erklärt. Des Weiteren arbeitet die Schule Konzepte aus, um die Vorschulbetreuung von 08.00–08.45 Uhr (H1/H2-Klassen), über Mittag und nach der Schule sicherzustellen, weitere Informationen folgen demnächst. Für Fragen steht die Schuldirektion jederzeit zur Verfügung.

Mit dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat hat sich der Kanton verpflichtet, seine Schulstruktur schrittweise anzupassen.

Wasserski Club Matterhorn

NEUES TOURISTISCHES ANGEBOT

EG Am 13. November 2014 wurde in Zermatt der Wasserski Club Matterhorn im Beisein von Vertretern der Gemeinden Täsch und Zermatt sowie einer stattlichen Anzahl von Wasserskisportlern oder Freunden des Wasserskisports gegründet.

Laut Statuten besteht der Zweck des «Wasserski Club Matterhorn» in der Förderung und im Ausbau des Wasserskisports in Täsch und Zermatt. Der Club ist ebenfalls offen für Wakeboardfahrer. Innerhalb kurzer Zeit ist die Mitgliederzahl im Wasserski Club auf mehr als 60 Personen angestiegen, was das Interesse an dieser Sportart belegt.

Wasserskilift

Der Verein nahm mit den Gemeinden Zermatt und Täsch Verbindung auf zur Erstellung eines Wasserskilifts auf dem Schalisee in Täsch. Nachdem die Gemeinde Zermatt zur Förderung des Sommertourismus und Erweiterung des touristischen Angebots eine finanzielle Unterstützung an den Kauf und die Erstellung des Wasserskilifts zugesagt hatte, beschloss der Gemeinderat von Täsch die Anschaffung des Skilifts und die Realisierung dieses interessanten Projektes. Der Skilift soll eine Länge von 109 m aufweisen und ist damit der längste im gesamten Wallis. Gegenüber dem herkömmlichen Wasserski mit Motorbooten ist der Skilift umweltfreundlicher und schont die Uferpartien.
Die Wahl des Standortes am Schalisee gewährt eine leichte Zufahrt, sowohl für die Bevölkerung und die Gäste von Zermatt wie auch für wasserskiinteressierte Oberwalliser.

Informationen und Anmeldung

Informationen auf:
www.waterskiclubmatterhorn.ch
Anmeldung für Clubmitgliedschaft:
president@waterskiclubmatterhorn.ch
oder direkt beim Präsidenten
Thomas Julen, Postfach 263,
3920 Zermatt, Tel. 027 967 75 75

Touristische Bedeutung

Mit der Erstellung des Wasserskiliftes wird ein zusätzliches touristisches Angebot geschaffen. Es besteht das ausserordentliche Angebot: am Morgen Sommerski auf 3800 m ü.M. auf dem Klein Matterhorn und am Nachmittag Wasserski auf dem Schalisee. Dies ist ein einmaliges Vergnügen und Sporterlebnis, das in keiner anderen Region in Europa zur Verfügung steht. Während der Sommermonate bekommen die Walliser Tourismusdestinationen die ausländische Konkurrenz zu spüren. Dieses neue touristische Angebot für Einheimische und Gäste wird sowohl von Zermatt Tourismus wie auch von vielen Hoteliers in Zermatt unterstützt.

Der Schalisee in Täsch ist der einzige touristisch nutzbare und mit dem Privatverkehr zugängliche See in den Vispertälern.

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin
von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35
Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu
www.gesundheit-zermatt.ch

Miele
COMPETENCE CENTER
Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Jetzt eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte im ganzen Oberwallis. Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

AK
KENZELMANN
IMMOBILIEN
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

augensaft.com
webseiten pc-hilfe
u.a. erstellt:
haustelemark.ch
zurbriggen.net
landmarks.ch

Zermatt anno dazumal

EG DS GMEIWÄRCH

Das Gemeinwerk als Institution

Das Gemeinwerk (ds Gmeiwärch) im weiteren Sinn ist das allgemeine, gemeinsame, ganz oder teilweise unentgeltliche Werk, beispielsweise der Unterhalt eines Weges oder einer Wasserleitung. Im engeren Sinn ist das Gemeinwerk die Pflicht eines Gemeindeangehörigen oder eines Geteilschafters zur Leistung von persönlichen Diensten zugunsten eines Gemeinwesens, also beispielsweise die Arbeiten eines Einzelnen am Unterhalt eines Weges oder einer Wasserleitung. Es war ein Kernstück des bäuerlichen Gemeinschaftslebens und eine stark verbreitete Einrichtung im Oberwallis.

In früheren Jahrhunderten, als es nur die Burgergemeinde gab, wurden diese Arbeitsleistungen als Gemeinwerk von den einzelnen Burgern geleistet.

Die Munizipal- oder Einwohnergemeinde gibt es erst seit dem Jahr 1848. Um diese Zeit wurden auch in der Gemeinde die Arbeiten an Wegen, Strassen, Gebäulichkeiten im Rahmen des Gemeinwerks ausgeführt. Mit der Zeit hat die Einwohnergemeinde begonnen, Gemeinwerksarbeiten durch angestelltes Personal verrichten zu lassen.

Heute noch gibt es in manchen Gemeinden des Oberwallis das Gemeinwerk, sei es auf Gemeindeebene oder sei es bei Wald-, Alp- oder Wassergeteilschaften. Die Geteilschaften, diese gut organisierten Genossenschaftsverbände von Bauern zu speziellen, genau bestimmten und abgegrenzten Wirtschaftszwecken, verpflichteten die erwachsenen Männer zur Teilnahme am Gemeinwerk.

Das Gemeinwerk findet sich nicht nur im Oberwallis, sondern im gesamten Alpenraum. Im Unterwallis hiess es «Manoeuvre», in Graubünden «Lavur cumina» und in Österreich «Gemeinderobot» oder «Gemeinerecht» und mancherorts spricht man von «Tagwen» oder «Tagwendienste».

Alle Burger waren zur Leistung der angeordneten Gemeinschaftsarbeiten verpflichtet, sofern sie arbeitsfähig und nicht durch Krankheit oder einen anderen wichtigen Grund verhindert waren.

Arten der Gemeinwerke

Zermatt bildete früher eine soziale und wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft, deren Fortkommen und Bestand wesentlich durch die Gleichgerichtetheit der Bedürfnisse und der Lebensinteressen und durch eine ausgeprägte Solidarität gegenseitiger Hilfe und Unterstützung geprägt waren. Das Leben spielte sich in der Gemeinschaft ab, die für die einzelnen sorgte und ihrerseits von den einzelnen getragen wurde. Gemeinsam nutzte man Alpen und Wälder, in gemeinsamen Werken hegte und pflegte man sie. Es bildete sich ein ganzes System von gemeinsamen Arbeiten.

Ordentliche Gemeinwerke

Der Wechsel der Jahreszeiten und die Naturgewalten bedingten ein alljährliches Ausführen gewisser notwendiger Arbeiten, deren Aufschub unabsehbare Folgen für die gemeinsamen Güter und deren Bewirtschaftung gehabt hätte. Diese jährlich wiederkehrenden und zu verrichtenden Arbeiten, deren Ablauf und deren Bedeutung allen Beteiligten klar war, bildeten das Kernstück der Gemeinwerke und zugleich die Voraussetzung zur Nutzung der gemeinsamen Güter und stärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Dorfgenossen.

So gab es Gemeinwerke in den ausgedehnten Alpen und Wäldern, jedoch auch an Wasserfuhren, Wasserleitungen, Strassen, Brücken und Dämmen. Diese notwendigen Arbeiten waren offenbar so selbstverständlich, dass sie kaum in Urkunden erwähnt werden.

Ausserordentliche Gemeinwerke

Ausserordentliche Gemeinschaftsarbeit treffen wir nicht nur bei zerstörenden Naturereignissen an, sondern auch bei grossen Unternehmungen zugunsten der Allgemeinheit oder der Pfarrei, wie beispielsweise beim Bau von Gemeindehäusern, Schulen und Backhäusern oder Kirchen und Kapellen.

Pflichten

Der einzelne Burger oder Geteilschafter, welcher Gemeinschaftsarbeit verrichtete, war am Zustandekommen des betreffenden Werkes als Nutzniesser unmittelbar und persönlich interessiert. Dies war vor allem der Fall bei ordentlichen Gemeinwerken an Alpen, Wäldern und Wasserleitungen.

Der Gemeindevorsteher bestimmte den Tag des Gemeinwerkes. Zur Kontrolle der Arbeit wurde auf den «Kehrtässeln», den Pflichtenhölzern die zu erbringende Leistung im Rahmen des Gemeinwerkes eingekerbt. «Tässla» waren 1–2 cm breite und ca. 12–15 cm lange Holzstückchen, in welche die einzelnen Pflichten (Gmeiwärch) des einzelnen Tässlmanns eingekerbt waren. Der Tässlmann hatte ein Holzstückchen, das Gegenstück verblieb zur Kontrolle bei der Burgergemeinde oder bei der wirtschaftlichen Geteilschaft oder beim sogenannten Tässelvogt.

Der Bau des Hotels Zermatterhof ist das bekannteste Gemeinwerk im Matterhorndorf. Im Bild: Das Grand Hotel Zermatterhof um 1879.

Hotel Zermatterhof – als Gmeiwärch

Das wohl bekannteste Gemeinwerk in Zermatt ist der Bau des Hotels Zermatterhof. Aus der Gründungsurkunde vom 18. März 1874 ergibt sich, dass alle in Zermatt wohnenden Burger für den Bau des Hotels Zermatterhof Arbeit zu leisten verpflichtet waren.

Wörtlich steht unter anderem in dieser Gründungsurkunde: «Der Gemeinde-Rath erwägend nämlich, dass es sowohl die gegenwärtigen und die zukünftigen Interessen es erheischen, dass in hier im Dorfe Zermatt ein der materiellen Entwicklungen angemessenes Hotel allsobald erstellt werde, hat beschlossen und beschliesst, dass zur allgemeinen Einigkeit und grösseren Beförderung und Teilnahme nachstehende Regeln für jetzt und später gesetzlich bindende Kraft habe als nämlich erstens:

primo 1. Der Bau des Hotels im Dorf Zermatt soll das Reglement, das heisst die Burgertaxen für Viehabgaben keineswegs erhöhen oder irgendwelche Kosten aufbürden.

secund 2. Alle in Zermatt wohnenden Burger haben nachdem ihnen die Arbeiten oder das für das Hotel verwendete Guthaben entschädigt worden, ganz gleichen Antheil an der Nutzniessung.

3. terz. Nur die in Zermatt wohnenden Burger haben Anspruch auf den Genuss des Hotels und unter Aktivburger versteht man eine Haushaltung, also muss die erwähnte Nutzniessung zu gleichen Theilen unter die Aktivburger verteilt werden.

4 quatro. Kein Burger darf seinen Antheil sowohl des Eigenthums, als der Nutzniessung irgendwie veräussern.

5 to. Es ist ausdrücklich verabred, dass alle Burger soviel als möglich ohne vorläufige Barzahlung sich an dem Bau betheiligen sollten, jedoch wird die gemachte Arbeit als zinstragendes Kapital betrachtet, welcher Zins jedoch erst dann bezahlt wird sowie auch das Kapital, wenn das Haus Barrschaft einbringt. Diese Verfügung ist aus dem einzigen Grunde gemacht, dass der Gemeinde nicht zu früh ein grosszinstragendes Kapital aufgebürdet werde. Sollten es jedoch spezielle Interessen oder besondere Vortheile bedingen, dass ein Theil des Betreffnisses an bar entrichet werde, so hat die Commission beziehungsweise der regierende Rath die Vollmacht hierzu.

6. sexto. Sollte bei Geldanleihen Hypotheken ausbedungen werden, so haftet das Haus laut Betreffnis der Summe als einzige Hypothek.

7. septimo. Die Commission, das heisst der sämtliche regierende Rath sind während der ganzen Dauer des Baues, sey es für Abschliessung von Verträgen oder Beschaffung des nothwendigen Geldes mit allen möglichen Vollmachten gewährleistet und bestellt.»

Dr. Thomas Julen

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Biner IT-Consulting GmbH

...seit **2002** Ihr Computer-/Informatikpartner in ZERMATT MATTERHORN

JULEN JUMBO-GARAGE
3920 Zermatt I www.jumbo-garage.ch
Elektrofahrzeuge I 027 967 11 28

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien
Näher beim Kunden.
Gliserallee 6 Tel. 027 530 10 50
3902 Brig-Glis www.simplondruck.ch

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Mountainbike – Klettern – Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – Tennis – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bärg-JO – JuBla – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten - Waldspielgruppe – Jugi – Tambouren und Pfeifer – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung. Trainer, Instruktoren, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html) und des Vereins «Familienergänzende Angebote» (http://www.fea-zermatt.ch/fea/) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren.
Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.

Perren Anna – Ballett/Tanzen

12 Jahre alt / 6. Klasse

Anna, wie hast du das Tanzen/Ballett entdeckt?
«Meine Mama hat in Brig ein Tanzstudio entdeckt und mich gefragt, ob das etwas für mich wäre. Im Tanzstudio ‹artichoc› durfte ich an einem Schnupperkurs teilnehmen. Ich habe mich beim Jazztanz dann nicht so wohlgefühlt und mich dann entschieden, zum Ballett zu wechseln, dort kann ich die Grundlagen für alle weiteren Tanzarten lernen. Nun tanze ich schon seit sechs Jahren im Tanzstudio ‹artichoc› in Brig.»

Was lernt man beim Tanzen?
«Am Anfang war es schwierig, ich lernte die Grundschritte und Sprünge: ‹Halbspagat›, ‹Spagat›, ‹Plié›, ‹Battement›, ‹Fondu›. Es geht darum, die richtigen Fusspositionen zu erlernen, die Beine geschickt zu beugen, auf den Zehenspitzen zu tanzen usw. Beim Aufwärmen lernte ich ganz neue Muskeln kennen (Muskelkater...). Ich lerne meine Bewegungen zu koordinieren, das Zusammenspiel zwischen Armen, Beinen und Kopf muss übereinstimmen: Ein gerader Rücken, gestreckte Beine, eingezogener Bauch und die richtige Kopfhaltung werden trainiert. Dazu kommt noch die Musik: Meine Bewegungen müssen im Takt sein und zur Musik passen, schliesslich ist Tanzen wie mit Gefühlen eine Geschichte erzählen.»

Wo tanzt du?
«Am Mittwochnachmittag tanze ich im Tanzstudio ‹artichoc› in Brig, dort kann man Ballett, Hiphop, Jazztanz usw. erlernen. Ich übe oft auch zu Hause. Mit der Tanzgruppe durfte ich an Auftritten im Zeughaus in Glis teilnehmen. Wir tanzten zur Musik von ‹Schwanensee›, ‹Nussknacker-Suite› oder ‹Tour of Africa›.»

Ausrüstung?
«Ich tanze mit ‹Schläpplini›, das sind biegsame Schuhe, ohne Absätze und ohne feste Sohle. Ich trage Strumpfhosen, einen Rock und die Haare sind zu einem Zopf oder Rossschwanz gebunden. Mehr braucht es nicht.»

Üben, Training?
«Wir sind eine Tanzgruppe von zehn Kindern und ich trainiere eineinhalb Stunden pro Woche im Tanzstudio und übe auch zu Hause. Dabei sind das Aufwärmen der Muskeln sowie verschiedene Dehnübungen sehr wichtig.»

Spassfaktor?
«100%! Ich habe eine strenge Lehrerin, es ist nicht immer einfach, ich muss mich auch ‹zusammennehmen›, trotzdem macht Ballett-Tanzen grossen Spass!»

Welche Voraussetzungen braucht man fürs Tanzen?
«Tanzen kann eigentlich jeder, auch wenn momentan nur Mädchen in unserer Gruppe mitmachen. Man muss einen starken Körper haben, etwas aushalten und auch durchhalten können. Trotzdem kann ich mich beim Tanzen gehen lassen, mich von Problemen befreien und den Druck wegtanzen. Danach fühle ich mich immer viel besser!»

Und noch dies...?
«Mir gefällt sehr, dass ich mich beim Tanzen frei austoben kann, sei es zu klassischer wie auch zu Pop-Musik. Ich bin mich selber, denn ich kann tanzen, so wie ich will. Es gibt eine grosse Vielfalt, fast wie im Leben, niemand kann dir sagen: ‹Du musst so sein!›»

Anna, herzlichen Dank für das Gespräch!

Monticelli Mirko – Biathlon und Langlauf

13 Jahre alt / 1. OS

Mirko, wie hast du Biathlon entdeckt?
«Mein Vater hat in Oberwald gesehen, dass es die Sportart ‹Biathlon› gibt, und war fasziniert. Er hat mich und meine Brüder dann einmal zu einem Rennen mitgenommen und uns motiviert, Biathlon auszuprobieren. Mein grosser Bruder Maikol, ich und mein jüngerer Bruder Matias liessen uns überzeugen und wir haben mitgemacht.»

Was lernt man beim Biathlon?
«Ich habe gelernt, auf Langlaufski zu stehen und zu laufen (klassischer Stil und Skaten). Beim Biathlon bin ich vorwiegend am Skaten (3 × 1,5 km). Dann habe ich geübt, mit dem Luftgewehr auf Scheiben, die 15 m entfernt sind, zu schiessen und zu treffen. Im Wettkampf laufe ich zuerst eine Runde von 1,5 km, anschliessend muss ich die Luft anhalten und auf die Scheiben zielen. Wenn ich verfehle, laufe ich eine Strafrunde. Es gibt immer den Wechsel zwischen Laufen und Schiessen. Die Ausdauer ist ebenfalls sehr wichtig, ich habe erfahren, was durchhalten bedeutet.»

Welche Voraussetzungen braucht man für den Biathlon-Sport?
«Man muss mindestens acht Jahre alt sein, auf den Langlaufski stehen können, Ausdauer und Spass am Sport mitbringen.»

Ausrüstung?
«Ich brauche eine Langlaufausrüstung, das heisst Schuhe, Stöcke und Langlaufski sowie einen Rennanzug. Dazu kommen beim Biathlon noch ein Luftgewehr und Munition.»

Wo und wie trainierst du?
«Ich trainiere am Mittwochnachmittag, am Samstag und am Sonntag auf der Langlaufloipe zwischen Täsch und Randa und in Oberwald. Zu Hause in Randa hat unser Vater einen Luftgewehr-Schiessstand eingerichtet. Dort üben meine Brüder und ich. Im Sommer trainiere ich ebenfalls mit dem Luftgewehr und fahre Inline-Skates.»

Wettkämpfe?
«Meine beiden Brüder und ich nehmen fast jedes Wochenende an Biathlon-Wettkämpfen in der Schweiz (Kandersteg, Realp, Obergoms), in Deutschland und Frankreich teil. Wir machen aber auch an Langlaufrennen mit und sind wie eine kleine Mannschaft von Swiss-Ski. Unser Vater ist als Trainer und Coach immer dabei und Mama hilft uns auch, wenn sie nicht zu viel im Hotel in Randa zu tun hat.»

Erfolge?
«Ab und zu gelingt mir ein sehr gutes Resultat. 2013 wurde ich Zweiter in der Gesamtwertung und 2014 erreichte ich den vierten Platz.»

Spassfaktor?
«Es macht grossen Spass, aber es ist anstrengend. Eigentlich liebe ich den Biathlon-Sport mehr als den Langlauf. Das Schiessen mit dem Luftgewehr gefällt mir.»

Und noch dies...?
«Es ist ein grossartiges Hobby, vielleicht kann ich eines Tages eine Sportlerkarriere einschlagen, wer weiss? Mit der Unterstützung der Schule bringe ich die Hausaufgaben und den Sport unter einen Hut.»

Vorbilder?
«Dario Cologna und Benjamin Weger sind meine grossen Vorbilder.»

Mirko, herzlichen Dank für das Gespräch!

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

• Tankrevisionen
• Tanksanierungen
• Lecksicherungsanlagen
• Neutankanlagen
• Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

ZU VERKAUFEN
Villa/MFH/Generationenhaus in St. Niklaus
Haus AQUILA

Dachwohnung: Fr. 365 000.–
Wohnung 1. OG: Fr. 325 000.–
(zusammen als 7-Zi-Loft nutzbar)
Parterre Wohnung: Fr. 245 000.–
(rollstuhlgängig, geeignet als Senioren- und Alters-WG)

ZU VERKAUFEN
Chalet im Natur- und Landschaftspark Binntal

111 m² Wohnfläche,
Badezimmer, Umschwung

Bilder/Infos unter: www.aquilavallensisag.ch, Tel. 079 661 33 83

augensaft.com
webseiten pc-hilfe
u.a. erstellt:
valleriazermatt.ch
nightday-bar.ch
amoba.ch

Mini Playbackshow

DIE KLEINEN STARS VON MORGEN – HEUTE SCHON GANZ GROSS

EG **Am Samstag, 18. April 2015 ist es wieder so weit, die Mini Playbackshow findet wieder statt. Die JuBla Zermatt und die Jugendarbeitsstelle Mattertal haben mit grosser Unterstützung des Zermatt Unplugged wieder eine tolle Show auf die Beine resp. auf die Bühne gestellt.**

Singen und Tanzen

Auf der grossen Zeltbühne, auf welcher auch die grossen Stars während des Zermatt Unplugged auftreten, dürfen am 18. April 2015 die kleinen Stars von morgen ihre Songs vorsingen oder ihre Tanzchoreografie zeigen.

Herzlich willkommen

Wer hat Lust, die zukünftigen Stars von morgen zu sehen? Die Eingangstüren zur Mini Playbackshow sind für alle Fans und Zuschauer geöffnet, welche den kleinen Sängern und Tänzern zuhören, zusehen, mitfiebern und natürlich auch applaudieren möchten.
Die einzelnen Gruppen performen die unterschiedlichsten Lieder von Schlager-, Pop- bis hin zur Rap-Musik. Kommen Sie vorbei und erleben Sie eine einzigartige Show!

Start der Show	ca. 11.00 Uhr
Ende der Show	ca. 13.00 Uhr
Wo	Zeltbühne des Zermatt Unplugged
Kantine	feine Älplermakkaroni, Getränke, Kaffee und Kuchen
Eintritt	gratis (Türkollekte)

Die JuBla Zermatt und die Jugendarbeitsstelle danken dem Zermatt Unplugged für die Infrastruktur, die Helfer und die tolle Unterstützung bei der Organisation.

Zur Unterstützung der notleidenden und bedürftigen Bevölkerung

KLEIDERSAMMLUNG FÜR UKRAINE UND OSTEUROPA

EG **Seit Monaten halten uns die Berichte in den Massenmedien über die Ukraine in Atem, bereiten uns Sorgen und machen uns sehr betroffen. Nahezu eine Million Menschen sind auf der Flucht oder mussten aufgrund der Kriegswirren ihre Häuser verlassen.**

Im April führt der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» eine weitere Kleidersammlung durch.

Sammelstellen

Der Verein sammelt gut erhaltene und saubere Winterkleider, Mäntel, Jacken, Hosen, Pullover, Handschuhe und Schuhe. Diese können in Schachteln oder Kehrichtsäcken (Lebensmittelgeschäfte verkaufen schwarze Kehrichtsäcke) wie folgt abgegeben werden:

Samstag, 18. April 2015 an folgenden Standorten

- 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Eingang Werkhof bei der Sunneggabahn
- 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Eingang Kapelle Winkelmatten
- 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Eingang Pfarreizentrum
- 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Eingang Pfarreizentrum

Steuerbefreiung von Spenden

Spenden an den Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» sind gemäss Verfügung der kantonalen Steuerverwaltung vom 25. März 2013 von der Steuerpflicht befreit. Spenden können im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen von den Steuern in Abzug gebracht werden.
Spenden: auf das Konto bei der Walliser Kantonalbank, Zermatt/Sitten
IBAN-Nr.: CH36 0076 5001 0163 4200 9.
Jeder Franken hilft in der Not.
Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung
Verein «Hand in Hand – Dein Nächster»

Mit der Kleidersammlung des Vereins «Hand in Hand – Dein Nächster» können armutsbetroffene Menschen in der Ukraine und in Osteuropa unterstützt werden.

Neubau Sesselbahn Hirli

SKILIFT HIRLI WIRD DURCH SESSELBAHN ERSETZT

ZB Diesen Sommer wird die zwölfte Anlage seit der Fusion der Zermatt Bergbahnen AG gebaut. Der 1965 erbaute Skilift Hirli wird durch eine etwas längere 6er-Sesselbahn ersetzt. Durch die Verlängerung der Anlage wird die Beförderungskapazität erhöht und die Pistenführung optimiert.

Vorausgesetzt, dass die Zermatt Bergbahnen AG termingerecht per Mitte Mai die Baubewilligung erhält, beginnen die Bauarbeiten für die Sesselbahn Hirli im Frühling 2015. Durch diese neue Anlage wird die Attraktivität der Pisten zwischen Schwarzsee und Furi, direkt unter der Matterhorn-Nordwand gesteigert und der Benutzerkomfort durch die Sesselbahn mit Hauben erhöht. Ein Novum für Zermatt sind die Schliessbügel mit «Kid-Stop», der den Abstand zwischen dem Schliessbügel und der Sitzfläche verringert und ein Durchrutschen verhindert.
Die kuppelbare 6er-Sesselbahn startet im Tal neben der bestehenden Talstation der Werkbahn der Grande Dixence und führt zur neuen Bergstation, welche direkt neben der bestehenden Bergstation erbaut wird.

Dank der neuen Positionierung der Talstation im Gebiet Joscht kann die Beförderungskapazität gesteigert und besser auf das Pistensystem angepasst werden.

Pistenanpassungen

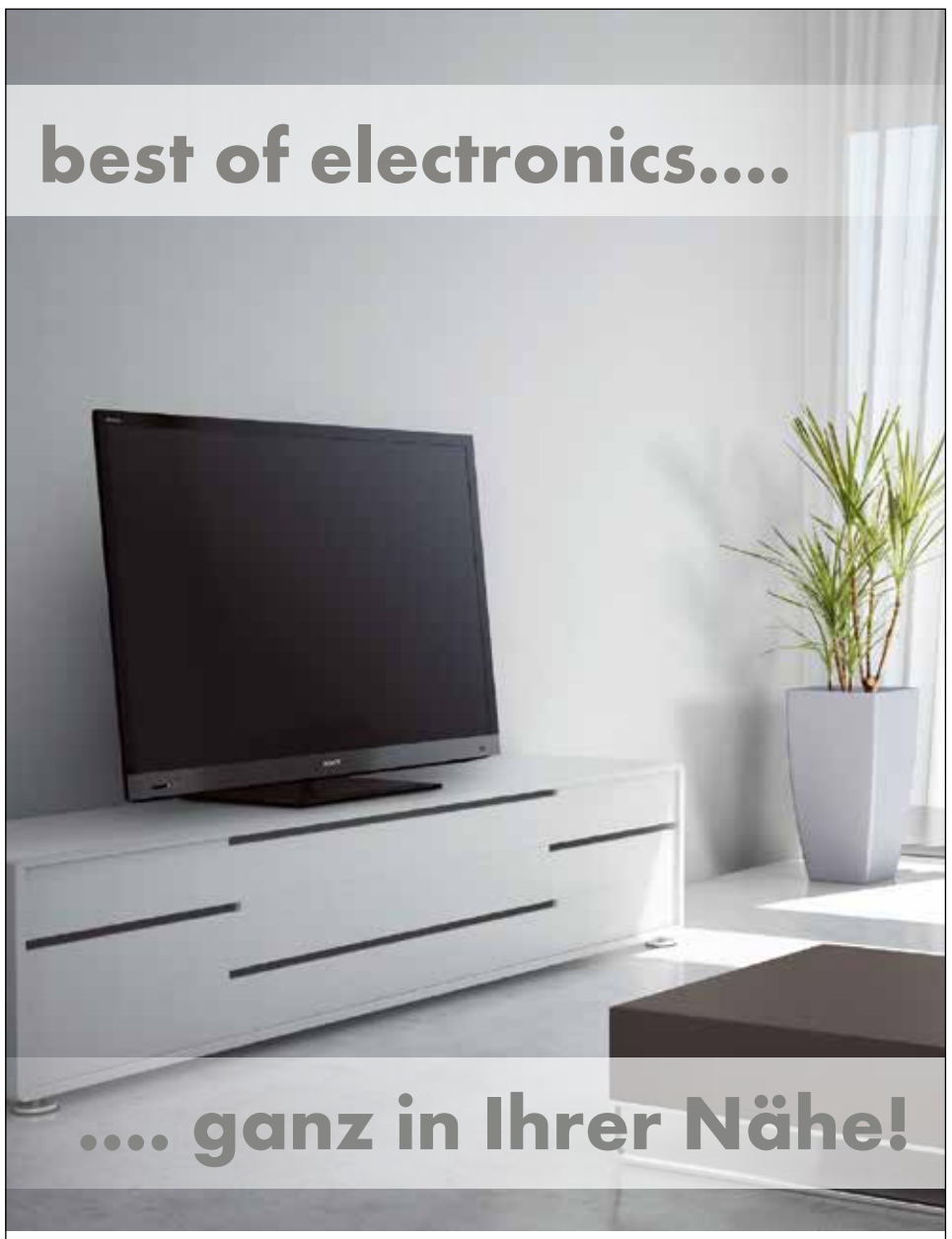
Zusätzlich wird die Piste Hörnli teilweise verlegt und mit einer modernen Beschneiungsanlage ausgestattet. Zwei neue Lawinensprengmasten werden installiert sowie eine rund 390 Meter lange Rückfahrtpiste zur Talstation, ebenfalls inklusive neuer Beschneiungsanlage, gebaut. Die Kosten der Sesselbahn belaufen sich auf rund 14 Millionen Franken. Für die Beschneiungsanlage zusammen mit der Pistenanpassung wird mit rund drei Millionen Franken zusätzlich gerechnet. Der bestehende Skilift wird selbstverständlich rückgebaut.

Einige technische Daten

Horizontale Länge	1980,5 m
Höhenunterschied	698,7 m (255 m mehr als bisher)
Förderleistung	2000 Personen pro Stunde
Fahrgeschwindigkeit	6 m/s
Anzahl Sessel	72 Stück
Fahrzeit	knapp 6 Minuten
Anzahl Stützen	17

Läuft alles nach Plan, wird die Sesselbahn Hirli auf die Wintersaison 2015/2016 eröffnet. Informationen über die Baufortschritte werden laufend ab Baubeginn auf **blog.matterhornparadise.ch** veröffentlicht.

Fotomontage von der neuen Bergstation Sesselbahn Hirli.



ELEKTRO IMBODEN
Unser Trumpf ? Kompetenz vor Ort !
Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch
EURONICS best of electronics!

JULEN TAG UND NACHT TAXI BOLERO ZERMATT 027 967 60 60

augensaft.com
webseiten pc-hilfe
u.a. erstellt:
helvetia-zermatt.ch
schallergroup.ch
staldbach.ch

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele,
V-Zug, Schulthess, Siemens
Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig

NEU: Eigener Express-Service
Lieferung und Montage
✓ termingenau
✓ professionell
✓ zuverlässig
Alle Geräte Lieferung 2–3 Tage

Schlaue Füchse... „kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein – denn Qualität muss nicht teuer sein!

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote + Ausstellungsgeräte!

RE/MAX
Unsere aktuellen **Angebote:**

Zermatt
- Bauland / am Stalden
- Studio / Wiesti verkauft
- 2½-Zimmer-Wohnung / Winkelmatten
- 3½-Zimmer-Wohnung / Wiesti
- 3½-Zimmer-Wohnung / Wiesti Ausländerkontingent
- 3½-Zimmer-Wohnung / Spiss
- 3½-Zimmer-Wohnung / Oberdorf verkauft
- 4½-Zimmer-Wohnung / Zentrum
- 4½-Zimmer-Whg / Winkelmatten Dachwohnung
- 4½-Zimmer-Wohnung / Spiss
- 4½-Zimmer-Wohnung / untere Matten neu
- 5½-Zimmer-Wohnung / Spiss
- 5½-Zimmer-Wohnung / Winkelmatten
- 5½-Zimmer-Wohnung / Oberdorf verkauft
- 6½-Zimmer-Wohnung / Riffelalp

Täsch
- Bauland / zer Blattli
- Studio / im Hof
- Studio / Neubau nähe Bhf
- 2½-Zimmer-Wohnung / Bingasse Ausländerkontingent
- 2½-Zimmer-Wohnung / Monte-Rosa
- 2½-Zimmer-Wohnung / Neubau nähe Bhf
- 3½-Zimmer-Wohnung / Monte-Rosa
- 3½-Zimmer-Wohnung / Neubau nähe Bhf
- 3½-Zimmer-Wohnung / Üssers Sand
- 4½-Zimmer-Wohnung / Neubau nähe Bhf
- 5½-Zimmer-Wohnung / Neubau nähe Bhf
- Einfamilienhaus / Nackji Ausländerkontingent

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Ihr Immobilienprofi im inneren Nikolaital:
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch RE/MAX

Der Gornergrat begeistert mit Inszenierungen im Jubiläumsjahr

TEMPORÄRE ANGEBOTE, DIE ÜBERRASCHEN

BG/GB Es gibt in der Schweiz neben dem Gornergrat keinen vergleichbaren Standort für die Inszenierung des hochalpinen Raums. Die Burgergemeinde Zermatt und die Gornergrat Bahn haben dies erkannt und nutzen das Jubiläumsjahr zur Erstbesteigung des Matterhorns, um auf die Einmaligkeit des Gornergrats aufmerksam zu machen und mit temporären Angeboten zu überraschen.

Zermatt als Inbegriff des Tourismus in der Schweiz bietet die optimale Plattform für die Entwicklung des Gornergrats zu dem Erlebnisberg im Alpenraum. Das 150-Jahr-Jubiläum zur Erstbesteigung des Matterhorns dient als Ausgangspunkt für eine nachhaltige Entwicklung und Aktivierung des Sommers am Gornergrat. Basierend auf den bereits vorhandenen Werten werden qualitativ hochstehende Aktivierungen in Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Zermatt und der Gornergrat Bahn erarbeitet mit dem Ziel, eine durchgehende Erlebniskette – vom Tal auf den Berg und vom Berg ins Tal – für den Gast zu schaffen. Alle für den Gast relevanten Dienstleistungspakete kommen aus einer Hand. Die Kunden- und Serviceorientierung ist hoch, Orientierung und Information sind einfach.

Pop-up auf dem Gornergrat

Die Magie des Temporären und Flüchtigen. In Zeiten der Überall- und Jederzeit-Verfügbarkeit von Produkten schaffen temporäre und limitierte Angebote einen Zauber der Exklusivität. Pop-up macht Ort und Zeit wieder begehrlich. Waren, die immer überall verfügbar sind, verlieren ihren Reiz. Das Produkt wird immer weniger erlebt. Und was man nicht erlebt, das erzählt man auch nicht, erst recht nicht über Social-Media-Kanäle.

Klarer Akzent

Mit der Lancierung des Base Camp Matterhorn letzten Sommer als Ersatz für die wegen Umbau geschlossene Hörnlihütte konnte als erste Massnahme im Rahmen des Jubiläums in Zermatt ein starkes Signal in die Welt gesendet werden. Mit der Verbindung der reduzierten und sehr prägnanten Form des Shelters mit einem ebenso starken visuellen Kommunikationsdesign setzte Zermatt einen klaren Akzent. Dieser Akzent wird nun weitergesponnen und in Form von Pop-up-Installationen auf dem Gornergrat nachhaltig recycled.

Temporäre Inszenierung

Mehrere der Shelter vom Base Camp Matterhorn werden im Rahmen einer temporären Inszenierung während des Jubiläumsjahres auf dem Gornergrat dem Gast ein innovatives Erlebnis bieten. Mit einer temporären Bespielung eines grossen Shelters in Form eines Museums auf dem Gornergrat begeistern wir die Gäste. Ergänzt mit einem exklusiven, zeitlich auf das Jubiläumsjahr beschränkten Sortiment an Souvenirs in Museumsqualität, schaffen wir in einer einzigartigen Atmosphäre ein einzigartiges Einkaufserlebnis auf dem Gornergrat.

Die Shelter des ehemaligen Pop-up-Hotels auf dem Hirli stehen im Sommer 2015 auf dem Gornergrat. **Bilder: Gaudenz Danuser**

info@fux-yvo.ch
www.fux-yvo.ch
Fax.: 027 967 79 66
Tel.: 079 266 15 15

RUBNER
TÜREN

Fux Yvo

SCHREINEREI
3920 ZERMATT

Haus Sunrise
Wichjeweg 28

Altholz
innen/aussen

Gornergrat- und Bergführerfest am 5./6. Juni 2015

DIE ETWAS ANDERE ERSTBESTEIGUNG

GB In diesem Jahr findet das Gornergrat-Fest zusammen mit dem kantonalen Bergführertreffen als 2-Tagesevent statt.

Das Gornergratfest geht in die 6. Auflage. Neben zwei Alphorn-Weltrekorden wurde im vergangenen Jahr das höchste Schwingfest der Welt durchgeführt. Das Jahr 2015 steht in der Destination Zermatt unter dem Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn. Die Gornergrat Bahn wird diesem speziellen Jubiläum mit dem Angebot Matterhorn Whymper Pass und dem diesjährigen Gornergrat-Fest gerecht.

Am Freitag, 5. Juni 2015 findet das Gornergrat-Fest unter dem Motto «Matterhorn Whymper Pass – die etwas andere Erstbesteigung» statt. Rund 50 Walliser Bergführer werden eingeladen, mit für Sie wichtigen Gästen und in Bergsteigerkluft wie vor 150 Jahren auf den Gornergrat zu reisen und von den Leistungen des Matterhorn Whymper Passes zu profitieren:

- Retourfahrt Zermatt–Gornergrat
- Gipfelfoto in Whymper-Kleidung (Kleider wie vor 150 Jahren)
- Eintrag ins Gipfelbuch
- Bergführerplättchen und Gipfeldrink an der Whymper Bar
- Souvenir aus dem Jahr 1865

Am Samstag, 6. Juni 2015 findet dann das Walliser Bergführertreffen auf dem Gornergrat und in Zermatt statt.

Der Matterhorn Whymper Pass ist ab 1. Juni bis 25. Oktober 2015 für jedermann an der Talstation der Gornergrat Bahn in Zermatt erhältlich (ab CHF 69.–). Der Matterhorn Whymper Pass kann ideal mit einem Besuch der Freilichtspiele kombiniert werden. Wer bereits ein Ticket für «The Matterhorn Story» hat, kann den Whymper Pass für einen Aufpreis von CHF 35.– kaufen und von den Zusatzleistungen profitieren.

www.gornergrat.ch

Die Medien als Kommunikationsträger

ZAHLREICHE MEDIENANLÄSSE IM IN- UND AUSLAND SICHERN DIE AUFMERKSAMKEIT FÜR DAS JUBILÄUMSJAHR

ZT Ob Medienkonferenzen oder Medienfrühstücke – die Journalisten sind wichtige Informationsträger für die Jubiläumsfeierlichkeiten 2015. Nach drei Medienkonferenzen im März geht es im Mai weiter mit Medienfrühstücken und vielem mehr bis in den Sommer hinein.

«Um Journalisten wird immer gekämpft», sagt Edith Zweifel, Medienverantwortliche von Zermatt Tourismus. Eingebunden in die Kommunikation von 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn bedeutet das auch: Medienkonferenzen organisieren, Journalisten herholen. Die nächsten Schritte finden in Deutschland statt – nach einer eigentlichen Medienkoferenz-Tournee. Im Mai sind vier Medienfrühstücke geplant.

Freilichtspiele als Highlight

Am 10. März war die Medienkonferenz in Bern zur Lancierung der Freilichtspiele Zermatt «The Matterhorn Story». Eingeladen haben die Organisatoren der Freilichtspiele, und zwar an den Tätigkeitsort der Regisseurin Livia Anne Richard, ins Theater Matte. Es war eine spezielle Stimmung, die bereits grosse Neugierde auf das einmalige Projekt auf dem Gornergrat machte. Eine Journalistin sagte ganz spontan: «Ich will an der Premiere dabei sein!» Gezeigt wurde eine erste Leseprobe durch die Schauspieler, geleitet von der Regisseurin und musikalisch umrahmt vom Alphornspieler Bruno Bieri, der auch sein Instrument «Hang» präsentierte. Zur Kostprobe sagte Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt und Mitglied des Steuerungsausschusses 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn: «Das kommt super. Nur schon beim Zuhören bekam ich Gänsehaut.»

Die Seilschaft hält zusammen

Zermatt hatte bereits im Juni 2014 an der Medienkonferenz in Zürich 20 Journalisten begrüssen können. Die damaligen Teilnehmer wurden in die «Seilschaft der Journalisten» aufgenommen. Diese Seilschaft war für Bern wieder aktiviert worden – und einige der Journalisten konnten es richten, auch tatsächlich dabei zu sein. So etwa die Vertreterin von Swissinfo. Auch sie war begeistert: «Dieses Theaterstück will ich sehen», war ihre spontane Äusserung.

Zermatt bei den Briten und Franzosen

Die Medienkonferenz in London fand nicht irgendwo, sondern im British Alpine Club statt. Rund 30 Journalisten sowie zehn Mitglieder des Alpine Clubs gaben sich ein Stelldichein und hörten sich die Botschaften von Zermatt an. An den Wänden: originale Matterhorn-Gemälde aus dem 19. Jahrhundert und als spezielle Referenz stand das originale Zelt, das Edward Whymper bei der Erstbesteigung des Matterhorns benützt hatte, aufgestellt im Raum. Livia Anne Richard stellte das Freilichttheater «The Matterhorn Story» vor, was natürlich unter den Alpine-Club-Mitgliedern zu einem regen Austausch zwischen der Zermatter Sicht der Dinge und derjenigen der Briten führte. Interessant war die Reaktion eines jungen Journalisten: «Dass die Geschichte der Matterhorn-Erstbesteigung eine solche Tragweite hatte, wusste ich nicht. Das ist total spannend.» Sagte es und zückte seinen Kugelschreiber, um mehr Details zum Thema festzuhalten.

Medienkonferenz im British Alpine Club in London.

In Paris durfte Zermatt wiederum auf das Gastrecht der Nachbarn von Cervinia/Valtournenche zählen. Sie hatten zur Medienkonferenz in das Maison Val d'Aoste im Stadtzentrum eingeladen. 14 Journalisten liessen sich vom Präsidenten der Bergführer «Guide del Cervino», Gérard Ottavio vom Cervino verzaubern. Sowohl die italienische wie auch die Zermatter Seite des Berges unterbreiteten ihre Sommerprogramme zum Jubeljahr.

Medienarbeit geht weiter

Mit Schweiz Tourismus wurde von Zermatt Tourismus für die Märkte UK, USA, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan und China ein Besuchsplan für Journalisten ausgearbeitet. Pro Markt werden in den nächsten Monaten mindestens zwei Journalisten eigens im Vorfeld der Zermatter Veranstaltungen nach Zermatt anreisen, um darüber zu berichten. Zudem werden Journalisten an die Proben und die Premiere von «The Matterhorn Story» eingeladen.

Im Sommer greift Zermatt für die Medienarbeit immer wieder auf das verbindende Element zurück – auf die Seilschaft der Medien.

Die Touristiker kommen nach Zermatt

1200 TEILNEHMER AM SCHWEIZER FERIENTAG IN ZERMATT VOM 22. UND 23. APRIL ERWARTET

ZT Jedes Jahr führt die Branchenorganisation Schweiz Tourismus den Ferientag durch. Zermatt hat die Ehre, weit über 1200 Touristiker begrüssen zu dürfen. Das Branchentreffen findet vom 22. auf den 23. April statt und nimmt sich vielfältiger Themen an, die Touristiker aus der ganzen Schweiz interessieren dürften.

Meistens wird dieses Stelldichein der Touristiker in einer grösseren Schweizer Stadt mit entsprechender Infrastruktur durchgeführt. Doch dieses Jahr kommt die Destination Zermatt-Matterhorn als Austragungsort des Ferientags 2015 zum Zug. Dies wegen ihrer vielfältigen Lokalitäten und weil Zermatt Tourismus sich schon vor vier Jahren für diesen Event beworben hat.

Fast 24 Stunden lang Programm

Die Gäste treffen am Mittwoch, 22. April gegen Mittag in Zermatt ein. Dann gehts gleich los mit den ersten Breakout Sessions in 30 verschiedenen Zermatter Räumlichkeiten. Darunter Themen wie «Gedanken und Perspektiven über die Schweiz und den Tourismus» von US-Botschafterin Suzan G. LeVine. Oder «Das Bild hat immer das letzte Wort» mit Fotograf Stefan Schacher und Marktforscher Christian Huser. Auch 15 Zermatter sind als Referenten engagiert. Heinz Julen mit dem Thema: «Inszenierung, Geschichten, Emotionen». Diese Breakout Session moderiert die Walliserin Marcelline Kuonen, langjährige ST-Marktleiterin und baldige Chefin von Valais Promotion. Daniel F. Lauber vom Hotel Cervo referiert über «Virtual Tourist». Markus Hasler von den Zermatt Bergbahnen zum Thema «Innovation im Wintertourismus». Und Daniel Luggen zum Thema «Hilfe, ich habe kein Matterhorn. Wie kann ich trotzdem von Zermatt lernen?» Ebenfalls interessant für Zermatt: Otto Jolias Steiner von Steiner Sarnen referiert über Produkteentwicklung und Inszenierung. Das Unternehmen Steiner Sarnen hat das Museum Zermatlantis realisiert. Der Zermatter Organist und Chorleiter Elmar Rittiner setzt sich an die Orgel und Pfarrer Stefan Roth führt Interessierte durch das nächtliche Zermatt.

Das Programm mit 81 Referenten dauert bis morgens um vier. Dann ist «power sleep» angesagt, aber nur bis 07.00 Uhr. Denn dann gehts schon wieder los mit Networking und weiteren Breakouts. Das Ende ist auf 13.30 Uhr angesetzt.

Online läuft über die 24 Stunden hinweg viel – auf Twitter und Facebook
Twitter: Zermatt-Matterhorn und Juerg _Schmid
Facebook: Zermatt-Matterhorn und MySwitzerland
Anmeldungen auf stnet.ch/ferientag

Die Destination Zermatt-Matterhorn freut sich, anlässlich des Ferientags 2015 die Tourismusexperten der Schweiz im Matterhorndorf zu begrüssen.

Hervorragende Zusammenarbeit

Nach dem Mittagessen vom Donnerstag, 23. April haben die Besucher die Möglichkeit, Zermatt auch selber noch touristisch zu erleben. Die Gäste des Ferientages sind Profis. Sie arbeiten irgendwo in der Schweiz im Tourismus. Zermatt und seine Leistungsträger haben also die Möglichkeit, sich den Profi-Augen zu stellen. Projektleiterin Sabrina Crettaz bei Zermatt Tourismus: «Die Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit mit all unseren Leistungsträgern liefen hervorragend. Dafür möchte ich mich schon jetzt bedanken.» Und sie fügt an: «Ich bin sicher, alles wird bestens klappen.»

Noch anmelden und am richtigen Ort zuhören

Auch Zermatter Touristiker können sich noch anmelden. Das Programm ist äusserst reichhaltig. Eine App hilft, zu den richtigen Themen zu kommen. Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt, möchte möglichst viele Zermatter zum Besuch der Sessions motivieren: «Auch der Destination mit dem Matterhorn kann noch geholfen werden», sagt er, auf sein Referat verweisend (siehe erste Spalte). Siehe auch die Kolumne von Daniel Luggen auf Seite 13.

Zermatt Music Festival & Academy

EIN NEUER VISUELLER AUFTRITT FÜR EIN FESTIVAL, DAS MITTEN IM WANDEL STEHT

ZT Auch in diesem Jahr gehen die Konzerte des Zermatt Music Festival & Academy wieder über die Bühnen im Dorf und auf der Riffelalp. Es findet vom 11. bis 20. September statt und steht im Zeichen der 150-Jahr-Feier Erstbesteigung Matterhorn.

Mit dem Wandel des Festivals rückt das Scharoun Ensemble Berlin als Ensemble in Residence noch stärker in den Mittelpunkt des künstlerischen Programms und wird mit allen Ehren empfangen. Die Philharmoniker und die jungen Akademisten werden am 11. September die 11. Ausgabe des Zermatt Music Festivals eröffnen, eine Ausgabe mit einigen Änderungen.

Ein schnelleres Tempo soll fortan den Ablauf bestimmen: Das Festival wird kürzer und intensiver. Vom 11. bis 20. September 2015 bietet es durchschnittlich zwei Konzerte pro Tag an verschiedenen Orten in und um Zermatt. Zu den Hauptakteuren zählen dieses Jahr Christian Zacharias und Stephan Genz, die ihre Kunstfertigkeit in massgeschneiderten Konzertprogrammen unter Beweis stellen werden.

Die Erstbesteigung des Matterhorns vor 150 Jahren ist 2015 das Grossereignis schlechthin. Auch wir werden das Jubiläum feiern – und zwar auf unsere Art und Weise. Diverse Werke aus dem Jahr 1865 werden in den Konzerten erklingen, um uns in die musikalische Atmosphäre von damals zu versetzen.

ZERMATT
MUSIC FESTIVAL
& ACADEMY

Festivalbesucher, die es bis auf die Riffelalp zieht, erwartet in der Kapelle die Konzertreihe «Claves présente». Das Schweizer Plattenlabel Claves erteilt Künstlern eine Carte blanche, um ihre neuste Einspielung vorzustellen. Nach dem Konzert folgt eine Begegnung mit dem Publikum, wobei die kleine Kapelle der ideale Rahmen ist, um sowohl Werke wie auch Interpreten kennenzulernen. Unter anderem tritt dieses Jahr das Walliser Klaviertrio Nota Bene auf.

Zum ersten Mal wird das Festival auch ausserhalb seines Heimatortes zu erleben sein: Das Scharoun Ensemble und Christian Zacharias konzertieren in der Fondation Pierre Gianadda in Martigny, einem erstklassigen Kulturzentrum des Kantons Wallis. Passend zur Authentizität des Bergdorfes Zermatt und zur majestätischen Schönheit des Matterhorns verfolgt das Musikfestival weiterhin sein Ziel, erstklassige Klassik zu präsentieren – in aller Schlichtheit und mit Leidenschaft.

Zermatt Music Festival & Academy

Zermatt greift tief in die Tasche

EINBLICK IN DIE FINANZIERUNG DES JUBILÄUMS 150 JAHRE ERSTBESTEIGUNG MATTERHORN

ZT Das Budget der Feierlichkeiten beträgt rund 12 Millionen CHF. Gut 40 Prozent der Mittel stammen aus der Destination Zermatt-Matterhorn – von der Einwohnergemeinde Zermatt mit 2,2 Millionen und von Zermatt Tourismus mit 1,9 Millionen CHF.

Aber auch der Hotelier Verein Zermatt, die Zermatt Bergbahnen AG, die Matterhorn Gotthard Bahn und die Burgergemeinde Zermatt liefern namhafte Geld- und Sachbeiträge und vermitteln Kontakte zu ihren Zulieferern. Im letzten Dezember ist Zermatt Tourismus nach dem Wechsel des Projektleiters für die Organisation der Feierlichkeiten eingesprungen und hat die Projektleitung sowie das Partnerschafts-Management für das Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn übernommen. Der am wenigsten sichtbare aber wohl wichtigste Bereich der Projektleitung umfasst die Finanzen.

Aus dem Verkauf von Leistungen und Objekten – zum Beispiel die Base Camp Matterhorn-Shelter sowie aus Zuschüssen für Teilprojekte fliessen rund 3,5 Millionen ins Budget. Einen wichtigen Teil machen die Partnerschaften aus. Dabei wird zwischen nationalen und regionalen Partnerschaften unterschieden. Zusammen liefern sie über 30 Prozent an das Budget. Die wichtigsten Partner sind die Peak Partner Mammut, Swisscom, Matterhorn Gotthard Bahn sowie die Swatch Group mit der Marke Tissot. Die Swatch Group brachte mit der Zusatzfinanzierung des Base Camp Matterhorn den höchsten Cash-Betrag ein. Wichtige Partner sind auch der Kanton Wallis und die Lotterie Romande. Die beiden unterstützen das Jubiläum mit rund 800 000 CHF. Die Partner beteiligen sich übrigens nicht nur mit Cash: insgesamt kommen Sachleistungen in Wert von 2,6 Millionen und Kommunikationsleistungen von mindestens einer Million zu den Leistungen dazu.

Projektrealisierung vom Budget abhängig

Die ursprüngliche Konzeption der Firma Quant hat Projekte in der Höhe von rund 20 Millionen CHF vorgesehen.

Leider musste der Steuerungsausschuss in langen Sitzungen darüber befinden, welche Projekte aus Spargründen nicht durchgeführt werden können. Bei den gestrichenen Projekten waren auch einige hervorragende Projekte, welche sicher wieder aus der Schublade genommen werden und Zermatt in Zukunft bereichern könnten. Bei den Ausgaben dominieren die drei Säulen-Projekte, welche das Jubiläum tragen. Es sind dies die Freilichtspiele Zermatt, die Jubiläumswoche sowie das Base Camp Matterhorn mit der Hörnlihütte. Dazu ist zu sagen, dass kein Geld seitens der Destination in den Umbau der Hörnlihütte fliesst – diese wurde ganz aus den Eigenmitteln der Stiftung Hörnlihütte und Beiträgen von nationalen und regionalen Partnern finanziert.

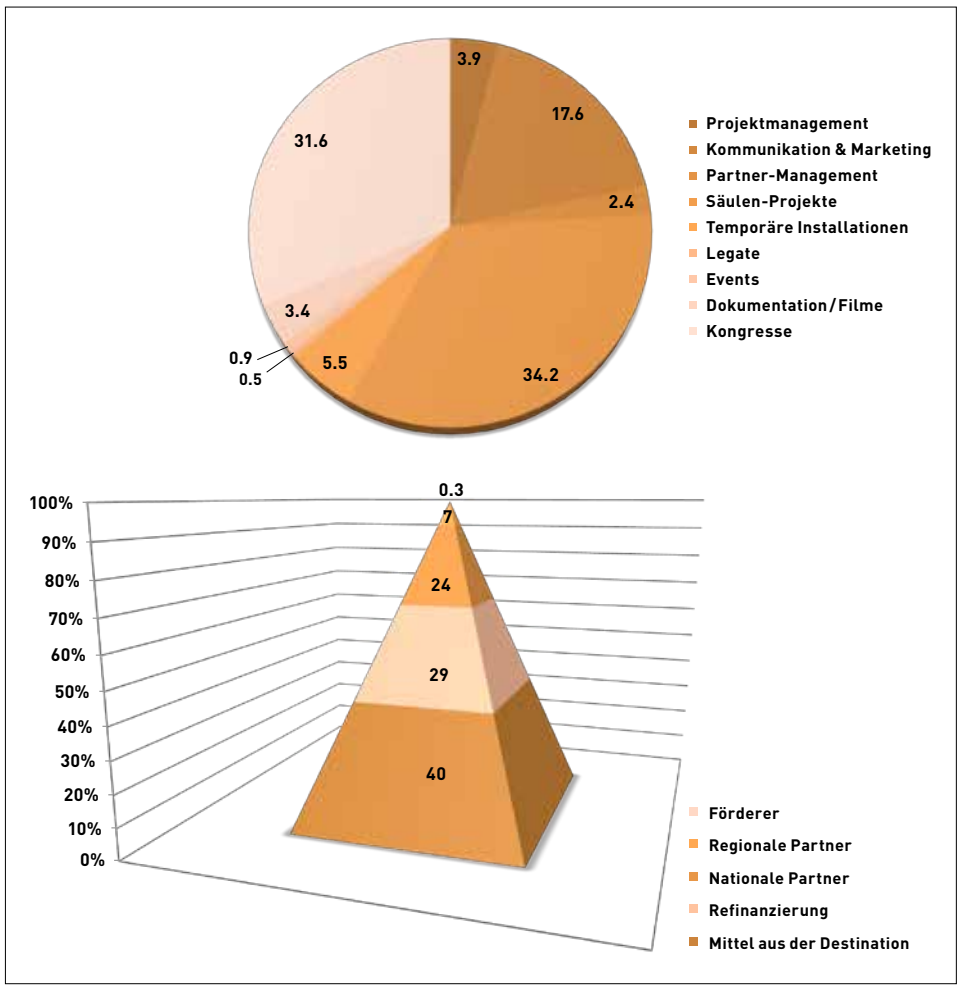
Kommunikation zentral für die nachhaltige Wirkung

Da Zermatt das Jubiläum nachhaltig und als Kommunikationsplattform nutzen will, fliessen rund 1,5 Millionen in die Kommunikation und das Marketing. Indirekt gehören hier auch die Tourismus-Branchen-Kongresse dazu, welche mit einem Aufwand von fast 4 Millionen zu Buche schlagen. Allerdings werden die zwei Kongresse «Schweizer Ferientag» und «Switzerland Travel Mart» von Schweiz Tourismus mit rund 85 Prozent der Kosten refinanziert. So kommt Zermatt zu zwei preiswerten Schaufenstern in die nationale und internationale Tourismuswelt.

Zu den temporären Installationen gehören der Treffpunkt Gornergrat und die Matterhorn Plaza im Garten des Grandhotel Zermatterhof. Bei anderen Projekten musste aus Spargründen der Rotstift angesetzt werden: die Pflästerung der Bahnhofstrasse wurde zwar realisiert, jedoch zu 100 Prozent aus dem Budget der Gemeinde bezahlt. Für den Wolli-Erlebnisweg wurde ein Planungskredit gesprochen. Bereits im Sommer 2014 wurden die Sicherungsarbeiten für die Fixseile am Matterhorn realisiert. Zahlreiche Filme und Bücher konnten finanziell und organisatorisch unterstützt werden: allen voran der SRF DOK-Film «Tatort Matterhorn» und die offiziellen Jubiläumsbücher von Beat H. Perren und Hermann Biner.

Die gesamte Buchhaltung des Jubiläums läuft über die Stiftung Hörnlihütte und wird professionell von der Zermatt Support AG abgewickelt. Ziel des Steuerungsausschusses ist es, am Ende des Jubiläums eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können.

Die Suche nach Partnern und Gönnern ist darum noch nicht ganz abgeschlossen. Der Steuerungsausschuss hofft, dass er noch den einen oder anderen Unternehmer überzeugen kann, in das Jubiläum zu investieren, damit alle Projekte wie geplant durchgeführt werden können.



Von zu Hause aus über den Tellerrand blicken

Liebe Insiderinnen
Liebe Insider

Bald ist es soweit: anlässlich des Schweizer Ferientags (22.–24. April) wird der Tourismus in Zermatt zu Gast sein. Der Schweizer Ferientag ist der Branchenkongress unter dem Patronat von Schweiz Tourismus. Teilnehmer sind die Entscheidungs- und Leistungsträger im Tourismus: Destinationsvertreter, Hoteliers, Bergbahn-Manager, Politiker und Journalisten – insgesamt rund 1500 Leute. Wir freuen uns, diese grosse Veranstaltung in Zermatt durchführen zu dürfen.

Nebst der Freude sollten wir diesen Anlass auch nutzen, mit Berufskollegen aus allen Winkeln der Schweiz ins Gespräch zu kommen, uns auszutauschen und voneinander zu lernen. Denn – es ist kein Geheimnis – sitzen wir doch alle im gleichen Boot; wir teilen die gleichen Herausforderungen, die da hohe Kosten, aufwendige Regulatoren oder ein starker Franken heissen. Es lohnt sich, hier unterschiedliche Meinungen und Lösungsansätze zu kennen. Und das Tolle daran: wir müssen uns gar nicht gross verschieben, denn die Touristiker kommen ja zu uns. Wir können also zu Hause bleiben und vom Tellerrand aus in die Schweizer Tourismuswelt schauen.

Nutzen Sie also die Gelegenheit und suchen sie aktiv den Kontakt. Die Teilnehmer sind im Dorfleben übrigens gut an ihrem Namens-Badge mit rotem Goldblumen-Bändel um den Hals erkennbar.

Viel Spass beim Networken, gemütlich vor der Haustüre.

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen

Das Rahmenprogramm für die grosse Feier

PROGRAMMHEFTE UND ONLINE-EVENTKALENDER INFORMIEREN LAUFEND

ZT Gruppierungen, Leistungsträger und Vereine sind daran, ihre Programme für den grossen Sommer 2015 zu organisieren. 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn, da läuft viel. Ein Programmheft und der Online-Veranstaltungskalender helfen weiter.

Die erste grosse Übersicht gibt das deutschsprachige Programmheft, das Mitte März an alle Haushalte in Zermatt, Täsch und Randa verteilt worden ist. Die Versionen in Englisch und Französisch sind Ende März erschienen und können am Schalter von Zermatt Tourismus abgeholt werden. Die Programmhefte sind auch online einsehbar auf ztnet.ch und auf zermatt.ch/150. Der Online-Veranstaltungskalender auf zermatt.ch gibt ausserdem immer die aktuellste Übersicht.

Arbeit im stillen Kämmerlein

Ein Programmheft herauszugeben zu einem Zeitpunkt, an dem noch gar nicht alle Events organisiert sind oder nur ein vages Konzept besteht, ist eine Herausforderung. Jeder einzelne Eventorganisator – Bahnen, Burgergemeinde, Hotels, Filmemacher und andere mehr – musste abtelefoniert werden, damit auch die neuesten Informationen ins Programmheft integriert werden konnten. Die Arbeit der Veranstalter im stillen Kämmerlein musste also zuerst noch ans Licht geholt werden. Edith Zweifel, Medienmanagerin bei Zermatt Tourismus und Kommunikationsverantwortliche 150 Jahre: «Das vorliegende Programmheft ist eine Momentaufnahme. Bei einer zweiten Auflage, die demnächst erscheint, werden weitere Events und Details integriert sein.»

Events werden laufend ergänzt

Für die Kommunikation zum Jubeljahr müssen die Informationen fliessen. Darum ist es wichtig, dass sich Leistungsträger melden. Gibt es Ergänzungen zu den Veranstaltungen, die bereits im Programmheft publiziert sind? Gibt es zusätzliche Veranstaltungen? Edith Zweifel nimmt die Informationen entgegen. Redaktionsschluss für die nächsten ergänzten Programmhefte: Dienstag, 14. April, 09.00 Uhr. Informationen an: edith.zweifel@zermatt.ch

Programmhefte zum Abholen

Die Programmhefte in Deutsch, Englisch und Französisch können am Schalter von Zermatt Tourismus abgeholt werden.

Und sind einsehbar auf **ztnet.ch**
und auf **zermatt.ch/150**
sowie auf **zermatt.ch** im Veranstaltungskalender.

Das Titelbild des Programmheftes.
28 Seiten, farbig und facettenreich.

Finanzberatung bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn

Seit dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Saas-Fee, Saas-Grund, Vispertal und Nikolai-Zermatt zur Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn sind bereits zehn Jahre vergangen. Stetige Verbesserungen und Qualitätsoptimierungen zahlen sich aus. So konnte die Bilanzsumme von ca. 940 Millionen Franken auf 1.62 Milliarden Franken gesteigert werden. Somit hat sich die Bank zu einer der grössten Raiffeisenbanken der Schweiz entwickelt.

Auch in Punkto Mitarbeiter und Mitgliedschaften erreichen wir seit der Fusion neue Dimensionen. Seit 2005 haben 26 Lernende und 11 Praktikanten ihre Ausbildung bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn absolviert. Davon erhielten 16 Lernende und 5 Praktikanten nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsvertrag. Heute arbeiten 70 Personen bei der Erlebnisbank.

Der Mensch im Mittelpunkt

Viele Mitglieder schätzen die Vorteile, die die Raiffeisenbank ihnen bietet. Ein guter Grund dafür ist die Philosophie der Raiffeisenbanken, in der der «Mensch im Mittelpunkt» nicht nur eine Parole, sondern eine Philosophie ist, die das Denken und Handeln der Bankleitung bestimmt. Für unsere Bank spiegelt sich das Vertrauen der Region in den stetig wachsenden Mitgliederzahlen: Waren im Jahr 2004 noch 8602 Kunden Mitglied der Bank, so konnten Ende 2014 11 942 Genossenschafter gezählt werden. Die Marke von 12 000 Mitgliedschaften ist ein nächster Meilenstein in der Entwicklung der Bank.

Finanz und Vorsorgeplanung

Ein wichtiges Element der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bildet die Finanzberatung. Ein achtköpfiges Team kümmert sich um die Anliegen der Kunden. Ob Sparen, Anlegen, Absichern oder Vorsorgen: Wir beraten Sie gerne und persönlich. Eine nachhaltige und ganzheitliche Vermögensberatung sowie eine langfristige Kundenbeziehung stehen dabei im Vordergrund. Mit unserem Team sind wir für die Herausforderungen im Finanzbereich bereit. Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sind dabei zentral.

Zermatt hat durch die hohe Wertschöpfung im Tourismus für uns einen hohen Stellenwert innerhalb unserer Bank. Aus diesem Grund haben wir unser Team in Zermatt erweitert. Durch sein Engagement gewinnen wir eine kompetente Fachkraft mit 30-jähriger Erfahrung in den Bereichen Vermögensberatung, Finanzanalytik und Portfolio-Management. Heinz Müller ist in der Region Zürich aufgewachsen, lebt seit 17 Jahren in Zermatt und ist hier verwurzelt und mit Dariane Müller-Perren verheiratet. Der Vater zweier Kinder hat seine neue Stelle bereits angetreten. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute.

Verfolgen Sie unsere Bank auf **www.erlebnisbank.ch**

Das Juwel nimmt Formen an

DIE RESTAURATIONSARBEITEN AM LORIHIISCHI GEHEN GUT VORAN

ZT Das Lorihiischi wird demnächst mit alten Steinplatten neu eingedeckt. Aber eigentlich glänzt es jetzt schon fast ein bisschen. Der historische Gebäudekomplex aus dem 15. bis 18. Jahrhundert wird fachgerecht restauriert. Er dient ab Herbst 2016 als Wohnmuseum. Das Sensationelle daran: Die Bausubstanz aus dem Jahr 1709 blieb bis heute erhalten.

Stiftungsratspräsident Leo Jörger ist enthusiastisch: «Die Arbeiten gehen bestens voran. Einige Freiwillige haben mitgearbeitet und wir sind im Zeitplan. Allerdings fehlen noch knapp 150 000 Franken an Spenden.» Der Stiftungsrat und wohl alle Randäer hoffen, dass sich noch weitere Spendenfreudige finden lassen, etwa Stiftungen, Unternehmen oder Private. Denn bis jetzt konnten bereits 500 000 Franken an Spenden zusammengetragen werden.

Verlauf und Stand der Arbeiten

Man ist zu Recht stolz, ein solch altes Gebäude auf Gemeindeboden zu haben. Im Sommer 2013 wurde nach langem Planen und grossen Vorarbeiten mit der ersten Bauetappe begonnen. Der Holzbereich wurde gesichert, um sämtliche Fundamente und Grundmauern zu erneuern. Im darauffolgenden Jahr ersetzte man die morschen Wände. So blieb genug Zeit, um im Herbst einen neuen Dachstuhl aufzusetzen.
Ein schönes Aufrichtebäumchen schmückte den Dachfirst. Bei dieser Gelegenheit konnte die Dorfbevölkerung zu einer Besichtigung und einer «Minäschtra» eingeladen werden.
«Bis im Herbst werden die Arbeiten am Gebäude fertiggestellt sein», sagt Leo Jörger. Das heisst, die Dachplatten liegen fachgerecht, die Innenböden und Wände sind instand gestellt.

Eine Holzwand im Lorihiischi stammt aus dem Jahr 1268. Das Haus wurde also noch vor der Gründung der Eidgenossenschaft im Jahr 1291 errichtet.

Aufrichte beim Hauptgebäude des Lorihiischi in Randa. Das Dach musste restauriert werden.

Für die Etappe 2016 ist vorgesehen, die Inneneinrichtungen und Möblierung vorzunehmen. Am Schluss werden die Ausstellungsgegenstände arrangiert. Die Eröffnung des Wohnmuseums ist auf Herbst 2016 geplant.

Uraltes Gebäude

Mittels Dendrochronologie konnte das Alter der Holzwände ermittelt werden. Bei dieser Datierungsmethode wird bei der Definierung der Jahresringe von Bäumen das Alter der verwendeten Holzsubstanz eruiert. Die Bäume der ältesten Holzwand im Untergeschoss wurden in den Jahren 1268 gefällt. Demnach wurde der erste Teil des Gebäudes bereits um 1268 erstellt. Damit gehört eine Blockwand des Lorihiischi, dem ältesten erhaltenen Gebäude in Randa, vermutlich auch zu den ältesten Bauteilen der noch erhaltenen Gebäude in den Vispertälern.
Die sensiblen und umfangreichen Holzarbeiten werden geleitet und durchgeführt von einem ausgewiesenen Fachmann, von Roger Aschilier. Er betreibt die Holzbildhauerei und Schreinerei in den Breitmatten zwischen Randa und Herbriggen. Zu den Instandstellungsarbeiten sagt Leo Jörger: «Kanton und Heimatschutz sind positiv überrascht über die professionelle Arbeit, die am Lorihiischi geleistet wird.» Durch den Erhalt des Hauses und seiner Räume in ihrer ursprünglichen Funktion soll dem späteren interessierten Wohnmuseumsbesucher Einblick in das bäuerliche Alltagsleben in einem Bergdorf gewährt werden, in die Zeiten des 17., 18. und bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zum Anwesen gehört auch der im Jahre 1912 erbaute Stall mit Scheune. Zwölf Parzellen mit knapp 7000 Quadratmeter Land, davon rund 1200 in der Dorfkernzone, stehen der Nutzung des Wohnmuseums ebenfalls zur Verfügung.

Ärmliche Verhältnisse für einmal von Vorteil

Dem Umstand, dass vier Frauen (drei Generationen) in diesem Hause unter ärmlichen Bedingungen hausten und nie irgendwelche Renovationen vornahmen, ist es zu verdanken, dass das Gebäude bis heute in seinem Originalzustand erhalten blieb. Das Haus mit Anbau weist elf Innenräume auf. Die Küche im Obergeschoss enthält noch eine Original-Trächa, in der Wohnstube und in der Kammer stehen je ein Giltsteinofen aus dem Jahr 1714. Zudem weist das Gebäude eine «Schnätzschtuba» auf, also eine Werkstatt.

Lesungen zur Bergkultur

DAS SOMMERPROGRAMM DES VEREINS KULTUR ZERMATT

ZT Der Verein Kultur Zermatt setzt sich dafür ein, dass im Matterhorndorf kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Sommerprogramm fügt sich bestens ein in die Aktivitäten rund um das Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn.

«Wir bekommen viele Anfragen von Autoren und Schauspielern, die in Zermatt lesen oder auftreten möchten», erklärt Othmar Perren, Präsident des Vereins Kultur Zermatt. Der Verein hat von der Gemeinde den Auftrag, die Angebote zu sichten und daraus auszuwählen, welche Veranstaltungen Zermatt bereichern könnten. Veranstaltungen, die zu Zermatt passen und die Einheimische, aber auch interessierte Gäste ansprechen könnten. «Wir haben darauf geschaut, dass unser Sommerprogramm in das Jubiläumsjahr passt», sagt Othmar Perren.

Agenda

- Kamin-Lesung mit Stefanie Ammann. «Die Reise der Seele – der spirituelle Weg der Bergbäuerin aus Evolène». Tradition im Wallis. Parkhotel Beau-Site, Mittwoch, 3. Juni, 19.30 Uhr.
- Lesung im Weiler Zum See, mit Franziskus Abgottspon. Aus dem Buch «Das verlorene Tal» des Zermatters Hannes Taugwalder. Über Leben und Tradition in Zermatt Anfang des 20. Jahrhunderts. Restaurant Zum See, Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr.
- Musikalische Lesung mit Franziskus Abgottspon. Mit ausgewählten Texten von Edward Whymper und Mark Twain. Anfang September. Lokalität und Zeitpunkt werden noch bekannt gegeben.

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik
Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker
Sunneggastrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
Mobile 079 220 30 15
www.elko-tel.ch • info@elko-tel.ch

Mit der Bahn zur Bühne am Berg: Freilichtspiele am Gornergrat

«THE MATTERHORN STORY»

GB/ZT Die Gornergrat Bahn fährt zum höchsten Freilichttheater Europas. Am 9. Juli 2015 feiern die Freilichtspiele Zermatt mit der Uraufführung des Stücks «The Matterhorn Story» Premiere auf dem Riffelberg.

Liebe und Tod, Ruhm und Rivalität umzeichnen den Weg der Bergpioniere rund um den Briten Edward Whymper, deren Triumph alsbald in eine Tragödie kippt. Bis zum 29. August stellt die imposante Inszenierung dieses Drama von Weltruhm nach. Umrahmt werden die Freilichtspiele von zahlreichen Events und Feierlichkeiten. Die Gornergrat Bahn ist einer von vier Peakpartnern, die dieses Erlebnis möglich machen.

2015 feiert Zermatt den Berg der Berge – er wurde vor 150 Jahren als letzter Viertausender der Alpen bezwungen, genauer am 14. Juli 1865. An jenem Sommertag erreichte der Brite Edward Whymper zusammen mit seiner Seilschaft erstmals den Gipfel des Matterhorns (4478 m) – eine gigantische Leistung, die bisher keinem Alpinisten gelungen war, weder von der italienischen Seite noch von der Zermatter Seite her. Edward Whymper war als Erster auf dem Gipfel. Ihm folgten der Bergführer Michel Croz (aus Chamonix), Reverend Charles Hudson, Lord Francis Douglas, Douglas Robert Hadow (alle aus England) sowie die Zermatter Bergführer Peter Taugwalder Vater und Peter Taugwalder Sohn. So heroisch die Seilschaft den Weg zur Spitze antrat – so dramatisch endete die Story: Beim Abstieg stürzten die vor-deren vier der Seilschaft (Croz, Hadow, Hudson und Douglas) oberhalb der «Schulter» über die Nordwand tödlich ab.

Höchste Freilichtspiele Europas

«The Matterhorn Story» erzählt diese mitreissende Geschichte rund um die Erstbesteigung in einem neu geschriebenen Freilichttheater. Die Bühne auf dem Riffelberg (2582 m) wird allein schon des unvergesslichen Blicks auf das Matterhorn wegen überwältigen – und sie wird die höchstgelegene Freilichtbühne Europas werden. Das Publikum taucht in das Zermatt von 1865, in dem Liebe und Tod, Freundschaft und Rivalität, Grössenwahn und Gottesglauben seine Protagonisten antreibt. In der dreisprachigen Aufführung mischen sich Walliserdeutsch mit Hochdeutsch und Englisch (schriftlicher Szenenbeschrieb in Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Japanisch sowie Koreanisch erhältlich).

Ensemble aus Laien und Profis

Die kreative Leitung obliegt der Berner Regisseurin und Autorin Livia Anne Richard. Sie hat unter anderem den Grosserfolg «Dällebach Kari» verantwortet. Eine Mehrzahl der 35 Rollen wird von Zermatterinnen und Zermattern besetzt, fünf bis sieben professionelle Schauspieler ergänzen das Ensemble.

Gut zu wissen

Das Publikum fährt bequem mit der Gornergrat Bahn zur Aufführung und anschliessend zurück nach Zermatt – sofern nicht eine Übernachtung auf dem Riffelberg oder Gornergrat das Erlebnis abrundet. Die Aufführungen finden jeweils von Mittwoch bis Samstag um 19.30 Uhr sowie am Sonntag und am 1. August 2015 um 14.00 Uhr statt. Tickets sind ab CHF 99.– inklusive Bahnfahrt Zermatt–Gornergrat retour unter www.freilichtspiele-zermatt.ch erhältlich. Wer sich vor der Aufführung selber als Matterhornbezwinger versuchen will, packt die Chance auf dem Gornergrat (s. Box Matterhorn Whymper Pass auf Seite 11).

THE MATTERHORN STORY

9. Juli – 29. August 2015, www.freilichtspiele-zermatt.ch

Das Stück «The Matterhorn Story» der Berner Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard unterhält, ist spannend, berührt – und geht gleichzeitig in die Tiefe.

«The Matterhorn Story»: Liebe, Tod, Rivalität, Freundschaft, Grössenwahn und Gottesglauben.